

Integrierter Pflanzenschutz (IPS)

Ziel	Einsatz von Pestiziden reduzieren und die Tierwelt auf Betriebsebene verbessern
Zielgruppe	Alle Landwirte
Beschreibung der Maßnahme	<p>Nach Ansicht der Europäischen Kommission beinhaltet IPS „einen integrierten Ansatz zur Prävention und/oder Bekämpfung von Pflanzenschadorganismen durch die Nutzung aller verfügbaren Informationen, Instrumente und Methoden. IPS zielt darauf ab, den Einsatz von Pestiziden und anderen Interventionsformen nur auf ein wirtschaftlich und ökologisch vertretbares Maß zu beschränken, das das Risiko für die menschliche Gesundheit und die Umwelt reduziert oder minimiert. Nachhaltige biologische, physikalische und andere nicht-chemische Methoden sind chemischen Methoden vorzuziehen, wenn sie eine zufriedenstellende Schädlingsbekämpfung ermöglichen“.</p> <p>IPS umfasst die Verhütung von Schadorganismen durch die Umsetzung guter Praktiken (Fruchtfolge, guter Bodenzustand usw.), die Überwachung der Schwellenwerte für Schädlinge, die Auswahl der am wenigsten schädlichen Lösungen und Produkte, die Umsetzung guter Praktiken für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die Aufzeichnung und kritische Bewertung notwendiger Anwendungen, die angemessene Lagerung und Handhabung von agrochemischen Behältern usw.</p>
Geeignete Standorte	<ul style="list-style-type: none"> Alle Betriebe und Kulturen
Wie eine gute Implementierung aussieht	<ul style="list-style-type: none"> IPS stützt sich auf verfügbare Verifizierungsnachweise, wie z. B. Schlagkartei, Besuche vor Ort, spezifische schriftliche Beratung über Schädlingspopulationen usw. Die Existenz eines Experten-Beratungssystems ist auch ein gutes Zeichen für die Umsetzung. Es muss eine Übereinstimmung zwischen der IPS-Beratung und den durchgeführten Pestizidbehandlungen bestehen (d.h. die Behandlungen sind durch Schädlingsgrenzwerte gerechtfertigt).
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 <p>Der wichtigste Erfolg von IPS ist, dass aufgrund eines vernünftigen Ansatzes im Bereich des Schädlings- und Krankheitsmanagements die Menge der in die Umwelt freigesetzten Agrochemikalien und die Anzahl der Behandlungen deutlich geringer ist. Auf diese Weise werden die potenziellen Auswirkungen auf die Tierwelt auf Betriebsebene reduziert.</p>
Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirten	Bei IPS geht es um eine gute Landwirtschaft und Konsistenz. Agrochemikalien und Personalkosten steigen in der EU-Landwirtschaft dramatisch an, aber nie im gleichen Maße wie die Agrarpreise. Die Möglichkeit, den Pflanzenschutz auf sachkundige Weise anzugehen, kann eine sehr interessante wirtschaftliche Einsparung bedeuten.
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsfläche, in der der IPS-Ansatz angewendet wird und die durch die Schlagkartei und die Beratungsunterstützung verifiziert werden kann.

Risiko und weitere Empfehlungen	<p>IPS kann in einigen Bereichen, insbesondere außerhalb der EU oder bei neuen Kulturen, ein neuer Ansatz sein. In diesem Fall ist viel Arbeit erforderlich, um IPS umzusetzen, wie z.B. das Verständnis der Schwellenwerte für Schädlinge, die Erforschung alternativer Optionen für Schädlings- und Krankheitsbehandlungen, die Kenntnis der kulturellen Praktiken, die die Auswirkungen von Schädlingen minimieren können, usw.</p> <p>In einigen Fällen kann für eine optimale Umsetzung ein Beratungssystem erforderlich sein.</p>
Zeitrahmen (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	<p>Fortlaufend</p>
Zusätzliche spezifische Ressourcen/ benötigte Ausrüstung / Fähigkeiten	<p>Die meisten EU-Länder verfügen über offiziell geschultes Personal für die integrierte Schädlingsbekämpfung. In Deutschland gibt es länderspezifische Beratungsmodule. Vom BMU wurde 2003 der Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) ins Leben gerufen, welcher in allen Bundesländer Demonstrationsbetriebe eingerichtet hat.</p>
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ https://ec.europa.eu/food/plant/pesticides/sustainable_use_pesticides/ipm_en ▪ www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Pflanzenschutz/pflanzenschutz_node.html ▪ https://demo-ips.julius-kuehn.de/

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Berater von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Fundación Global Natura

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de



One planet
eat with care

Sustainable
Food Systems

www.food-biodiversity.eu